

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr. 269.

Sonntag, den 26. September.

1847.

Die Ausstellung des Kunstvereines.

(Fortsetzung aus Nr. 265 d. Bl.)

München hat uns diesmal wieder mit zahlreichen und ausgezeichneten Kunstwerken erfreut. Darunter nenne ich zuerst J. Eberhardt's großes Gemälde: Gustav Adolph's Dankgebet nach der Schlacht bei Breitenfeld, eines der Hauptbilder unserer Ausstellung. Schon des Gegenstandes halber ist es für uns interessant; allein auch Composition, Ausdruck, Zeichnung, Ausführung und Haltung geben ihm vorzügliches Berth und bekunden das Talent des wackern Künstlers, welcher, entfernt von aller Ostentation und Farbenpracht durch schlichte Einfachheit und ruhigen Ernst die Aufmerksamkeit des Beschauenden fesselt. — A. Adam hat eine Kriegsscene, Bürkel eine Ansicht der römischen Campagna, im Hintergrunde die Stadt, und eine Gebirgslandschaft eingeschickt; alle drei durch klaren Silberton und schöne Staffage allgemein ansprechend. Knud Baade zeigt uns in seinen beiden Gebirgslandschaften großartige Natur (wohl Gegenden seines Vaterlandes Norwegen) in kräftiger, naturgetreuer Färbung. Gail's schon bekanntes Talent in architektonischen Darstellungen bewährt sich in seiner: Wallfahrtskapelle bei Palamos; E. Meklenburg's Inneres einer veroneser Kirche und eines Kreuzganges, sowie Seeberger's Gerichtssaal zeichnen sich durch tüchtige Auffassung sowie durch Wahrheit des Colorits und der Beleuchtung aus. Höfner hat in seiner Ansicht von Brannenburg ein ausgezeichnetes Talent für Auffassung, Beleuchtung und Färbung bekundet. Heinelein versteht uns in seinem großen Landschaftsgemälde in die grotesken Felspartien des südlichen Tyrols, welche er mit fester Hand und mit ernster Würde uns vor Augen führt, fast in gleicher Weise, wie früher Everdingen die Gegenden seines Vaterlandes in einfacher und ungekünstelter Weise, aber kräftig und wahr dargestellt hat. Schleich's Ansicht des Kaisergebirges im Abendlicht wirkt zwar durch ganz andere Mittel, durch größere Contraste, durch Klarheit der Farben, durch mehr Eleganz im Vortrage, spricht aber denselben Ernst, dieselbe Kraft und Gediegenheit aus, welche wir auch bei Jenem bewunderten. Zwengauer's Abendlandschaft, gleichfalls von bedeutender Größe, verdient wegen der Meisterschaft, in naturgetreuer Darstellung der glühenden Beleuchtung sogleich nach Sonnenuntergang, vorzügliches Lob; denn er hat darin die Schwierigkeiten der grellen Färbung glücklich vermieden, und dennoch eine brillante Wirkung hervorgebracht. Steffon's Partie aus dem Berner Oberlande, Nr. 226, ist wegen ihrer genialen Beleuchtung, hervorgebracht durch eine vom Vorgrunde nach den fernem Hochgebirgen hinziehende schwere Gewitterwolke, so wie wegen ihrer sonstigen tüchtigen Behandlung, gleichfalls besonders hervorzuheben. Schnitzler hat in seinen Gemälden einen Rehkopf und todtes Geflügel auf eine täuschende Weise und mit talentvollem Pinsel dargestellt.

Prag entsandte uns eine große Landschaft von Haushofer, den Obersee bei Berchtesgaden darstellend, welche sich durch Wahrheit des Colorits, effectvolle Beleuchtung und

Tüchtigkeit der Pinselführung vortheilhaft auszeichnet; — Neustrelitz eine griechische Landschaft in größtem Format, worin der Charakter des südlichen Himmels, die sonnenverbrannte Umgegend von Athen, dagegen die Schönheit der Gebirgsformen, mit großer Wahrheit wiedergegeben ist, — und eine colossale Cleopatra, von erhabenem Charakter, edlen Formen und kräftiger Färbung, — Beides Gemälde Kanningießer's; — Stuttgart eine Scene aus den spanischen Wirren der neuesten Zeit, in der bekannten tüchtigen und kräftigen Weise ausgeführt, von Rustige; und eine geistreich und fleißig behandelte Ansicht der Umgegend der Residenz von Büttgen.

Wien hat zu unserer Ausstellung zahlreiche und bedeutende Gemälde geliefert. Das Hauptbild daher ist von Pollak: „Ein Tag in Valencia,“ Frauen von orientalischem Charakter, in südlicher Farbenpracht der Gewänder, bei südlicher Abendbeleuchtung darstellend. Auffassung und Behandlung sind höchst geistreich, und die Eigenthümlichkeit des Sujets hat etwas Imposantes und Anziehendes. E. Swoboda hat in seiner „Auffindung eines werthvollen Gemäldes im Nachlasse eines Künstlers,“ eine charakteristische Darstellung einer Gesellschaft von Kunstliebhabern, welche höchst individuell aufgefaßt sind, so daß Portraits zu Grunde liegen mögen, gegeben, und seine Arbeit geistreich durchgeführt. Waldmüller liefert in seiner „Adoptirung eines Kindes“ ein brillantes und fein ausgeführtes Genrebild; dagegen seine „Ernte“ und sein „Kalkbrenner“ das große Talent des bekannten Künstlers für klare und durchsichtige Färbung und für ruhige Verschmelzung des Colorits bewähren. Ausgezeichnet ist auch die Landschaft aus den Umgebungen von Ischl von Hansch, welche durch schönen Farbenton, durch geistreiche Anordnung der Wolken, so wie durch treffliche Staffage besonders anspricht; und das Fruchtstück von Eack, welches durch Wahrheit, geistreiche Behandlung und schönen Farbenton den besten Malereien dieser Art an die Seite zu setzen ist. Auch ist „des Liebesbriefes“ von Reiter zu gedenken, eines zwar flüchtig behandelten, aber durch originelle Beleuchtung ansprechenden Bildes. Der großen Aquarellzeichnung von Heinrich, einen Saal im Palast Colonna vorstellend, muß man gleichfalls rühmlich erwähnen.

(Schluß folgt.)

Die Blumen- und Fruchtausstellung vor Reimers Garten.

Die Mitglieder des Leipziger Gärtnervereines hatten vor drei Jahren eine Blumen- und Fruchtausstellung in Reimers Garten veranstaltet, die, obgleich sie sich noch nicht einer hinreichenden Unterstützung der Herren Gartenbesitzer zu erfreuen hatte, dennoch mit großem Beifall aufgenommen und zahlreich besucht wurde. In diesen Tagen hat nun derselbe Verein in einer großen Bude vor Reimers Garten eine zweite solche Ausstellung eröffnet, und reicher geworden an Erfahrung, auf die liberalste Weise von E. Hochw. Rathe und den Herren Gartenbesitzern unterstützt, aber auch durchdrungen